

# Katernberg überrascht: 4:4 gegen Hockenheim

**Schach Bundesliga.** Zum Auftakt gibt es die erwartete 2,5:5;5-Niederlage gegen die SG Trier

Mit einer erwarteten 2,5:5,5-Niederlage gegen die SG Trier und einem überraschenden, aber durchaus verdienten 4:4 gegen das nominell hoch überlegene Team aus Hockenheim startete Schach-Bundesligist SF Katernberg in die Saison. Die Neuzugänge Lawrence Trent und Timothée Heinz hatten einen guten Einstand.

Ausgerechnet die Verlierer aus dem Vergleich gegen Trier hatten großen Anteil am Teilerfolg gegen Hockenheim: Christian Scholz überspielte den italienischen Großmeister Sabino Brunello im Mittelspiel und brach mit einem starken Qualitätsopfer den Widerstand seines rund 200 ELO-Punkte stärkeren Kontrahenten. Die schönste Partie bot Nazar Firman, der gegen den deutschen Nationalspieler David Baramidze seinen schwunghaft vortragenen Königsangriff mit einem sehenswerten taktischen Trick krönte. Matthias Thesing geriet gegen den früheren WM-Kandidaten Zoltan Ribli nie in Gefahr.

Zuvor hatte Sebastian Siebrecht für einen frühen Rückstand gesorgt: Mit den weißen Steinen geriet er schon in der Eröffnung in eine schwierige Stellung und verlor in nur 25 Zügen. Die zweite Niederlage musste Lawrence Trent hinnehmen, der in besserer Stellung völlig den Faden verlor. Am Spitzenbrett hielt Andrei Volokitin das ungarische Wunderkind Richard Rapport in Schach, und auch das ukrainische Duell Moisseenko gegen Kryvoruchko endete remis.

## Remis gibt Rückenwind

Als sehr sicherer Spieler erwies sich Timothée Heinz, der seine Partie gegen Deutschlands stärkste Schachspielerin Elisabeth Pähtz stets im Gleichgewicht hielt. „Dieses Remis gibt uns Rückenwind für die nächsten schwierigen Runden,“ freute sich SFK-Mannschaftsführer Ulrich Geilmann.

Die SG Trier bot allein sieben Großmeister auf und war vor allem



**Starkes Remis gegen Ungar Gonda: Timothée Heinz.** FOTO: PRIVAT

an den letzten drei Brettern haushoch überlegen. Auch Nazar Firman hatte mit dem britischen Großmeister David Howell einen deutlich höher eingeschätzten Gegner, den er wie gewohnt mit unkonventionellem Spiel früh zum Nachdenken

zwang. Doch umsichtig wehrte der Trierer alle Attacken ab und gewann noch vor der Zeitkontrolle. Die zweite Schlüsselpartie spielte Matthias Thesing, der in der Eröffnung eine Qualität opferte und dafür starken Angriff auf den in der Mitte stecken gebliebenen König erhielt. Aber auch er scheiterte an der sorgfältigen Verteidigung des rumänischen Großmeisters Parligras.

## Trent war einem Sieg nah

An den ausgeglichen besetzten Brettern spielten die Essener Volokitin, Kryvoruchko und Trent jeweils remis. Der englische Neuzugang Trent war einem Sieg noch am nächsten. Erfreulich sicher kam Timothée Heinz gegen den mehr als 200 ELO-Punkte stärkeren Ungarn Laszlo Gonda zu einem Remis. Beim 2:4-Rückstand kämpften Siebrecht und Scholz bis in die sechste Spielstunde hinein: Während Siebrecht die Punkte teilte, wurde Scholz für seine Hartnäckigkeit nicht belohnt.